



AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32
FERNRUF 52 01 01

Lektorat 15.7.1952
Schm.

Herrn
Prof. Georg Lukacs
Belgrad RKP 2.V.EM.5

L 94L 36-1188/1

Budapest V/Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Lukacs,

mit bestem Dank bestätigen wir Ihr Schreiben vom 11.7.1952.
Auf den ersten Absatz werden wir später noch gesondert eingehen.
Heute möchten wir Ihnen nur mitteilen, dass wir bereits einen
Satz Bücher von Hannemann erhalten und an Sie - in Einzelsen-
dungen - auf den Weg gebracht haben. Mit den Rechnungen werden
wir wie von Ihnen gewünscht verfahren und haben unserer Buch-
haltung entsprechend Mitteilung gemacht.

Mit den besten Empfehlungen

hochachtungsvoll
AUFBAU - VERLAG
G.m.b.H.
Lektorat

i.A. *J. Schmidt*

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32
FERNRUF 52 01 01

Lektorat 17.7.1952
Schm.

Herrn
Prof. Georg Lukacs
Belgrad RKP 2.V.EM.5

Budapest V /Ungarn

1446 36-11881/2

Sehr geehrter Herr Professor Lukacs,

heute besuchte uns Herr Istvan Meszaros und übergab uns ein weiteres Bücherpaket aus der Bücherei Hannemann nebst Rechnung über DM 90,-- mit der Bitte, das Paket an seine Anschrift: Budapest/Ungarn, XI.Ker. Kosztolanyi t^{er}. 4.VI/3 zu senden und mit der Rechnung Ihr Konto zu belasten. Wir teilen Ihnen dies der Ordnung halber mit und bitten um Bestätigung, dass wir auch in späteren Fällen so handeln können.

Mit den besten Empfehlungen

hochachtungsvoll
AUFBAU - VERLAG
G.m.b.H.
Lektorat

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

i.A. *Schmidt*



AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32
FERNRUF 520101

Lektorat 11.8.1952
Schm.

Herrn
Prof. Georg Lukacs
Belgrad RKP.2 V.EM 5

Lukacs 36-1288/3

Budapest V /Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Lukacs,

mit bestem Dank bestätigen wir den Eingang der beiden
Manuskripte

- 1.) Nietzsche als Begründer des Irrationalismus der
imperialistischen Periode
- 2.) Hegels Ästhetik.

Mit vorzüglicher Hochachtung
AUFBAU - VERLAG
G.m.b.H.
Lektorat

i.A.

Schmidt

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32
FERNRUF 200101

Lektorat 17.2.1953
Schr/Schm.

Herrn
Prof. Georg Lukacs
Belgrad RKP 2.V.EM.5
B u d a p e s t V
Ungarn

Lieber Genosse Lukacs,

mein Kollege Slupianek, der als verantwortlicher Lektor die Neuausgabe der Bändchen "Fortschritt und Reaktion in der deutschen Literatur" und "Deutsche Literatur im Zeitalter des Imperialismus" übernommen hat, berichtet in folgenden Zeilen über seine Arbeit und kommt mit einigen Fragen und Vorschlägen. Ich bitte Dich um Stellungnahme zu den fraglichen Punkten.

" Den Namen Theodor Plieviers auf Seite 62 und 83 haben wir wunschgemäss gestrichen und dafür auf Seite 83 das Wort "besonders" eingefügt, um den Satzrhythmus wieder herzustellen. Darüber hinaus haben wir auf Seite 65 den Namen Upton Sinclairs und auf Seite 77 die Erwähnung von Maria Reiners Buch "Manja" fortgelassen. In "Fortschritt und Reaktion" sollte es unseres Erachtens auf Seite 74 besser heissen: "Aber die von der deutschen Misere in Spiesserhaftigkeit gedrückten, national zerstückelten, noch nicht inmitten eines zur Nation gewordenen Volkes lebenden Deutschen..." statt: "... noch nicht inmitten einer zum Volk gewordenen Nation lebenden Deutschen...". Während der Durchsicht des Bändchens "Deutsche Literatur im Zeitalter des Imperialismus" sind wir zu der Auffassung gelangt, dass man anlässlich des Neudrucks einzelne Analysen doch noch einmal überprüfen und vielleicht etwas erweitern sollte. Wir denken dabei besonders an die Ausführungen über Hans Fallada (Seite 73). Wir werden Ihnen deshalb die Korrekturabzüge für die Neuaufgabe übersenden, sobald sie bei uns eintreffen. Sollten Sie nicht den Wunsch haben, Änderungen vorzunehmen, und sollten Sie mit unseren Korrekturen einverstanden sein, so bitten wir Sie um einen kurzen Bescheid, damit wir unsere Arbeiten fortsetzen können. Die in Ihrem Brief vom 15.9.52 aufgeführten Korrekturen haben wir berücksichtigt. Die letzte Änderung für den Band "Goethe und seine Zeit" (Seite 234) leuchtet uns jedoch nicht ganz ein. Wenn man statt: "Vischer fehlt hier die Gestaltung der Reue bei Faust." schreibt: "Vischer will hier die Gestaltung der Reue bei Faust. Sehen - dann kann man nur schwer fortfahren: "Goethe hat sie aber im Lauf der Gretchen-Tragödie wiederholt mit grosser Stärke gestaltet..." und "Vischer übersieht also..." Denn eigentlich übersieht ja Vischer (nach Ausführung der Korrektur) nichts mehr, er sieht nur etwas Falsches."

MTA FIL. INT.

b.w.

Lukács Arch.

Telegramme: Aufbauverlag Berlin · Postschick: Berlin 4004 · Bank: Berliner Stadtkontor, Berlin C 111, Kurstraße 36-51, Konto 1-1881, Kenn-Nr. 16 001

1947 36-1188/5

AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 7, FRANZOSISCHER STRASSE 23
BERLIN W 7, 20100



17.2.1953

Bitte teile uns Deine Stellungnahme bald mit. Wir
hoffen sehr, Dich bald wieder in Berlin zu sehen.

Herrn
Prof.
Belger
Budapest
Ungarn

Mit herzlichen Grüßen
AUFBAU - VERLAG
G.m.b.H.
Lektorat

im Auftrag von Herrn Schroeder, der
z.Zv. erkrankt ist:

Schmidt
(Schmidt)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Ich bitte Dich um Stellungnahme zu den folgenden Punkten.
Über seine Arbeit und kommt mit einigen Fragen und Vorschlägen.
"Imperialismus" übernommen hat, berichtet in folgenden Zeilen
deutschen Literaturwissenschaftler im Leitartikel des
Neuauflage der MTA-FIL. INT. als verantwortlicher Lektor die

"Den Namen Theodor Pflügers auf Seite 62 und 63 haben wir
unwesentlich gestrichen und dafür auf Seite 63 das Wort
"besonders" eingesetzt, um den Satzsystem wieder herzu-
stellen. Darüber hinaus haben wir auf Seite 63 den Namen
Upton Sinclair und auf Seite 77 die Erwähnung von Maria
Reinert durch "Mantje" fortgelassen. In "Fortsetzung und
Reaktion" sollte es unsere Absicht sein, auf Seite 74 besser
heissen: "Aber die von der deutschen Miniere in Epistemologie-
keit gedrückten, national-rassistischen noch nicht imitten
einer zur Nation gewordenen Völker lebenden Deutschen..."
... noch nicht imitten einer zur Volk gewordenen
Nation lebenden Deutschen...". Während der Druckzeit des
Bändchens "Deutsche Literatur im Zeitalter des Imperialismus"
sind wir zu der Auffassung gelangt, dass man anlässlich des
Druckes etwas Äußerer doch noch einmal überprüfen und
vielleicht etwas erweitern sollte. Wir denken dabei besonders
an die Ausführungen über Hans Fallada (Seite 75). Wir werden
Innen demselben die Korrekturvorgänge für die Neuauflage übersehen,
sobald sie bei uns eintreffen. Sollten Sie nicht den Wunsch
haben, Änderungen vorzunehmen, und sollten Sie mit unseren
Korrekturen einverstanden sein, so bitten wir Sie um einen
kurzen Bescheid, damit wir unsere Arbeiten fortsetzen können.
Die in Ihrem Brief vom 15.9.52 aufgeführten Korrekturen haben
wir berücksichtigt. Die letzte Änderung für den Band "Götter
und seine Zeit" (Seite 234) lautet uns jedoch nicht ganz
ein. Wenn man statt: "Vischer fand hier die Gestaltung der
Rene bei Faust." schreibt: "Vischer will hier die Gestaltung
der Rene bei Faust sehen - dann kann man nur schwer fortfahren;
"Götter hat sie aber im Lauf der Götter-Tragödie wiederholt
mit grosser Stärke gestaltet..." und "Vischer überlässt also..."
Denn eigentlich überlässt ja Vischer (nach Auffassung der
Korrektur) nichts mehr, er sieht nur etwas Falsches."

MTA FIL. INT.
Lukács Arch